

Enkeltrick auf dem Rückzug: Polizei verzeichnet 50 % weniger Fälle!

Rückgang der Enkeltrickbetrugsfälle in Sachsen: Polizei meldet 50% weniger Vorfälle im Vergleich zu 2023 dank internationaler Kooperationen.



Deutschland - Die Fallzahlen im Bereich Enkeltrickbetrug sind im Jahr 2025 signifikant zurückgegangen. Laut dem MDR berichteten die Behörden von einem Rückgang um etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist bemerkenswert, da in den Jahren zuvor ein kontinuierlicher Anstieg sowohl der Fallzahlen als auch der Schadenssummen zu verzeichnen war, mit einem vorläufigen Höhepunkt von über 2,1 Millionen Euro.

Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die Situation ernst. Der Großteil der Fälle, nämlich fast 98 Prozent, betreffe Unfall-Schockanrufe, während nur rund zwei Prozent auf Schockanrufe aufgrund von Erkrankungen und anderen Gründen entfallen. Die Polizei konnte in nur 13 von 83 vollendeten Fällen

Tatverdächtige identifizieren, was darauf hinweist, dass diese Art der Kriminalität oft im Verborgenen bleibt.

Internationale Kooperation und Festnahmen

Eine wichtige Rolle im Rückgang der Betrugsfälle spielt die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung dieser Straftaten. So vermeldete der Spiegel, dass bei einem internationalen Schlag gegen Enkeltrickbetrüger acht Festnahmen getätigt wurden. Diese Einsätze sind Teil einer umfassenderen Strategie, die darauf abzielt, die Netzwerke von Betrügern, die häufig aus Osteuropa stammen, zu zerschlagen.

Die meisten Tatverdächtigen, etwa zehn Personen, wurden als männlich und im Alter zwischen 20 und 49 Jahren identifiziert. Länder wie Polen, Tschechien, Serbien und die Slowakei sind häufige Herkunftsländer der Täter.

Ein Rückblick auf die Kriminalstatistik

Im weiteren Kontext der Kriminalitätsentwicklung in Deutschland zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik 2024, dass die Kriminalität insgesamt erstmals um 1,7 Prozent auf 5.837.445 registrierte Straftaten sank. Ein Hauptgrund für diesen Rückgang wird in der Cannabis-Teillegalisierung gesehen, die zu einem signifikanten Rückgang der Rauschgiftkriminalität führte. Ohne diese Gesetzgebung hätte sich ein leichter Anstieg der Straftaten im Fünfjahresvergleich ergeben.

Es gibt jedoch auch besorgniserregende Entwicklungen. So stieg die Gewaltkriminalität um 1,5 Prozent auf 217.277 Fälle, was den höchsten Stand seit 2007 darstellt. Die Zahlen zu tatverdächtigen Kindern und Jugendlichen stiegen ebenfalls. Insbesondere die Gewaltkriminalität unter nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich um 7,5 Prozent und macht nun einen beträchtlichen Teil der Statistik aus.

Die Polizei hat in diesem Jahr 3.385.919 Fälle aufgeklärt, und die Aufklärungsquote blieb stabil bei rund 58 Prozent. Dennoch bleibt zu bedenken, dass Dunkelfeldstudien, die 2025 veröffentlicht werden, ein umfassenderes Bild der Kriminalität liefern sollen.

Der Rückgang der Einzeltrickbeträge ist ein positives Zeichen, doch die Behörden sind sich der weiterhin bestehenden Herausforderungen bewusst, insbesondere im Bereich der Gewaltkriminalität und der organisierten Betrugsnetzwerke. Angesichts dieser Entwicklungen bleibt es wichtig, wachsam zu sein und die Anstrengungen zur Bekämpfung solcher Delikte fortzusetzen.

Für weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Kriminalität in Deutschland besuchen Sie den **MDR**, den **Spiegel** und die **Bundeskriminalamt Webseite**.

Details	
Vorfall	Betrug
Ursache	internationale Verbundeinsätze zur Bekämpfung des Einzeltrickbetrugs
Ort	Deutschland
Festnahmen	8
Schaden in €	2100000
Quellen	• www.mdr.de • www.spiegel.de • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de